

# Höngger

Freitag  
26. Februar 1988  
Nr. 8  
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind spätestens  
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Höngg:  
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

**RUDOLF TH. GLOOR  
GOLDSCHMIED  
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen  
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen  
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.  
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.  
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg  
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 6570  
So und Mo geschlossen

**Quartierzeitung  
von Zürich-Höngg  
61. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte,  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 25.— Franken  
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.  
Reklame, einpaltige mm-Zeile 235 Rp.

"Stehen Sie immer noch  
jeden Monat am  
Einzahlungsschalter Schlange?"

SKA-Salarkonto plus

Ihre Bank in Höngg



**auto höngg**  
Wie auf Schienen ...

**CITROEN**

Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich  
Tel. 01 - 56 00 00

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01/44 55 31

## Das Salzkorn der Woche

Es ist, wie man aus Erfahrung weiss,  
auf niemanden Verlass; es sei denn  
auf einen selber.  
Deshalb ist ganz besondere Vorsicht  
angebracht!

C.G.Salis

## Apotheke Höngg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 71 16

Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

## Das Komitee «Pro Kürberghang» stellt sich vor

Aufgerüttelt durch die Absicht des Stadtrates, den westlichen Kürberghang — eine der letzten grünen Hanglagen Hönggs — mit Strassen und Wohnblöcken zu überbauen, haben sich einige besorgte Anwohner zum erwähnten Komitee zusammengeschlossen. Es sind dies die Privatpersonen R. Bornhauser, H. Egli, B. Kern, R. Reck, F. Waldburger.

Ziel des Komitees ist die Erhaltung des noch unverbauten Teils des Kürberghanges, so wie er sich heute darstellt: saftige Wiesen, idyllische Gärten, gesunde Obstkulturen — ein nicht wegzudenkender Bestandteil des Naherholungsraumes Käferberg/Hönggerberg.

Unterstützung findet das Komitee «Pro Kürberghang» bereits vom Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg und vom Komitee Ruggernweg. Wir suchen aber auch Unterstützung aus möglichst breiten Kreisen der Bevölkerung als Zeichen der Solidarität mit unserem Ziel.

Wenn Sie mit uns finden, in Höngg sei in den letzten Jahren eigentlich genug wertvolles Kulturland verbetoniert worden (Stichworte: Riedhof, Rütihof usw.) und deshalb solle wenigstens der Kürberghang grün bleiben, dann schreiben Sie uns doch ein paar Zeilen — am besten gleich jetzt.

Komitee «Pro Kürberghang»  
Postfach 3113, 8049 Zürich-Höngg

## Betrifft Jugendtreff in Höngg

Ich frage mich ernsthaft, als Bewohnerin der Winzerhalde, weshalb man uns zumutet alles auf der Werdinsel zu schlucken? Wartauanwohner kann man nicht vergewaltigen, aber Winzerhaldeanwohner? Sind wir nicht auch jahrelang ansässige Bürger mit gleichen Ansprüchen und Rechten wie die Wartau-Höngger?

Warum wird immer alles was man in Höngg nicht haben will, auf die Werdinsel abgeschoben?

Wir sind bereits den ganzen Sommer über Tag und Nacht gestört, vom Badebetrieb und den Festivitäten vieler Nachtschwärmer. Nicht genug, haben wir jetzt jahrelange Bauarbeiten über uns ergehen lassen müssen, und freuen wir uns darüber dass in absehbarer Zeit wieder ein wenig Ruhe einkehren wird, mutet man uns jetzt noch den Jugendtreff zu, wo er angeblich niemand stört! Sind wir niemand?

S. Krapp, Winzerhaldeanwohnerin

## Männerchor Höngg

**Ehrungen**  
(Rä) Anlässlich der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung des Männerchors Höngg konnten drei wichtige Ehrungen vorgenommen werden:

### 35 Jahre Gesang

Die Sänger **Werner Giger** und **Bruno Kunz** erhielten vom Schweizerischen Chorverband die Auszeichnung und Urkunde für 35jährige aktive Sängerschaft. Mit grossem Applaus erfolgte die Ehrung der beiden neuen Veteranen. Beide Sänger waren auch viele Jahre im Vereinsvorstand tätig. Werner Giger gegenwärtig wieder Präsident des Chores.

Die dritte Ehrung gebührte unserem ältesten Sänger **Hans Kogler** für wieder null Probenabsenzen im vergangenen Jahr. Diese Zuverlässigkeit und Treue zum Verein wurde symbolisch mit einem Zinnbecher belohnt. Wir wünschen den drei Geehrten noch manche Jahre Freude am Gesang.

## Verkehr aktuell

Verkehrsverbund: optimale Nutzung der S-Bahn



Im Mai 1990 wird die Zürcher S-Bahn ihren Betrieb aufnehmen. Obwohl der Kanton Zürich damit über ein hervorragendes Eisenbahnsystem verfügen wird, sind drei gewichtige Schwächen unseres öffentlichen Verkehrs noch nicht beseitigt:

**Uneinheitliches Tarifsystem** (Im ganzen Kanton gibt es 34 Verkehrsunternehmen mit unterschiedlichen Tarifniveaus und Transportbedingungen sowie 400 verschiedene Fahrausweise!);

**Mangelhafte Verkehrs-/Fahrplankoordination** (Jedes regionale Verkehrsunternehmen richtet sein Angebot auf die Verhältnisse in seinem Einzugsgebiet aus — die Abstimmung auf überregionale Bedürfnisse ist mangelhaft.);

**Subventionsdschungel** (Die vielen verschiedenen gesetzlichen Grundlagen für die Subventionierung führen zu ungleichen Belastungen der verschiedenen Gemeinden — mehr Gerechtigkeit tut Not!).

Diese Nachteile soll der «Verkehrs- und Tarifverbund», über den wir am 6. März

abstimmen, beseitigen. Er wird namentlich eine Vereinheitlichung der Tarife, eine Verbesserung des Verkehrsangebots und einen wirtschaftlichen Einsatz der öffentlichen Geldersicherstellen. Dank des «Verbundtarifs» werden sämtliche Linien des öffentlichen Verkehrs im Verbundgebiet mit dem gleichen Fahrausweis befahren werden können.

Der öffentliche Verkehr hat sich in den letzten Jahren den Ruf erworben, in finanzieller Hinsicht «ein Fass ohne Boden» zu sein. Das Gesetz über den Verkehrs- und Tarifverbund anerkennt die Transportunternehmungen des Verbundes als eigenständig und selbstverantwortlich. Soweit sie im Rahmen des Verbundes Transportleistungen erbringen, werden sie dafür aufgrund vertraglicher Abmachungen entschädigt. Finanzielle Anreize und ein modernes Controlling sollen ein betriebswirtschaftlich optimales Verhalten dieser Unternehmungen künftig sicherstellen.

Der Zürcher Verkehrsverbund stellt nicht nur eine Pionierleistung dar, sondern ist auch ein markanter Schritt vorwärts auf dem Weg zur Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Kantonsrat Dr. Robert Chanson  
Mitglied des überparteilichen Komitees  
«Verkehrsverbund JA»

## Der öffentliche Verkehr im Kanton Zürich heute:

- 2000 km langes Liniennetz
- 200 Linien
- 400 verschiedene Fahrausweise
- 34 verschiedene Verkehrsunternehmen als Träger des öffentlichen Verkehrs:
  - 1 SBB (mit 20 Linien)
  - 1 PTT (mit 44 Linien)
  - 2 Städtische Verkehrsbetriebe (VBZ, WV)
  - 4 Privatbahnen
  - 4 Ortsbusbetriebe
  - 16 Betriebe des Überlandverkehrs (mit 44 Linien)
  - 2 Bergbahnen
  - 3 Schifffahrtsunternehmen
  - 1 Luftseilbahn
- Vielfältige, rechtliche Trägerschaften:
  - 2 Bundesbetriebe
  - 6 Aktiengesellschaften mit Beteiligung des Kantons
  - 4 Aktiengesellschaften ohne Beteiligung des Kantons
  - 2 Städtische Verkehrsbetriebe
  - 6 Regionale Verkehrsbetriebe gemäss Regionalverkehrsgesetz
  - 11 Gemeinden bzw. Gemeindegruppen
    - 1 Privatfirma
    - 1 Genossenschaft
    - 1 Verkehrsverein

**Wir bleiben auf dem Teppich.**

Spannteppiche  
Orientteppiche  
Nadelstitchbeläge  
PVC-Beläge

Fragen Sie den  
Spezialisten  
wenn's um  
Bodenbeläge geht.

**Allro Teppiche**, Laden+Büro  
Wehntalerstrasse 28/  
Ecke Bucheggstrasse  
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

## Wettereinflüsse

Das Wetter kann sein, wie es will — recht gelegen kommt es nie allen. Während der Durchschnittsmensch den schneearmen Winter wohl aus sentimental Gründen nicht sonderlich gemocht hat, wusste er doch sehr zu schätzen, dass das Schneeschaukeln entfiel. Gemeindeangestellte hinwiederum, auch privat in Pflicht genommene, denen Schneefälle einen Zustupf bedeuten, hätten lieber ein tolles Treiben der Frau Holle gesehen, und da und dort haben sie auf das erste Schäumchen geradezu gelauert und sind ihm dann mit schweren Maschinen zu Leibe gerückt.

In der **Tourismusbranche**, wer wüsste es nicht, spielt das Wetter eine oft ausschlaggebende Rolle. Das Minus an Schnee bis ins neue Jahr hinein hat grosse finanzielle Ausfälle nach sich gezogen. Deshalb ertönt der Ruf in dieser wirtschaftlichen Sparte nun besonders laut und eindringlich, was man durchaus versteht.

Dies ausgerechnet im (günstigen) Augenblick, da eine **Revision des Arbeitslosengesetzes** läuft — eine (leichte) Umkrempelung der Arbeitslosenversicherung geht nächster Tage in die Vernehmlassung.

Die aus der Arbeitslosenkasse gespeisene **Schlechtwetterentschädigung** ist eine umstrittene Sache, da sie sehr einseitig einen engen Kreis von damit «Berieselten» bedenkt; grob gesagt: das Baugewerbe mit damit verbundenen Branchen. Es handle sich, wie mehr und mehr eingewendet wird, um eine «systemfremde Bevorzugung bestimmter Erwerbszweige», und diese Praxis komme einer rechtsungleichen Behandlung gleich.

Was stimmt. Was dem einen recht ist, sollte dem andern billig sein. Nur: Eine Abgrenzung dürfte schwer halten, denn über das Tourismusgewerbe hinaus (Seilbahnen-, Skilift und Bergrestaurantangestellte) gibt es weitere Erwerbszweige, die durchaus verständlichen Anspruch auf eine Schlechtwetterentschädigung

machen könnten: Geometer etwa, die in gefrorenen Boden keine Jalons stecken können. Die Forderungen könnten ausufern. Man denke etwa an die Getränkebranche oder die Bierbrauer, die durch einen frostigen Sommer geschädigt werden.

Es handelt sich hier weitgehend um eine Ermessensfrage. Wo rechtfertigt sich eine Schlechtwetterentschädigung, und wo handelt es sich bei witterungsbedingten Ausfällen um ein (selbstverständliches) Betriebsrisiko?

Der schneearme Winter hat dafür gesorgt, dass anlässlich der erwähnten Gesetzesrevision im Vernehmlassungsverfahren die Wogen hochgehen werden. Die Revision, so die NZZ, die auf der einen Seite «eine auserwählte Schar von Berechtigten» und auf der andern wachsende Begehrlichkeiten ortet, die Revision biete eine Chance zum Überdenken, «wobei selbstverständlich einmal erworbenen und fast schon zu wohl erworbenen Rechten gewordene Ansprüche nur mehr schwer aufgegeben würden.» Kann man wohl sagen, denn im Klartext heisst dies, dass man, um rechtsgleiche Behandlung via allseitige «Unbehandlung» herzustellen, auch im Baugewerbe von Schlechtwetterentschädigungen absehen würde, zumal diesen innerhalb der Arbeitslosenversicherung ohnehin ein «systemfremder Charakter» anhafte.

Davon kann natürlich keine Rede sein. Die Rede wird sein von neuen zusätzlichen Forderungen, doch sollte man seine Phantasie auch dafür verwenden, dass nicht in grossem «Ausmass eine begrenzte Zahl von Erwerbszweigen bevorzugt und gewöhnliche Betriebsrisiken einer bestimmten Branche auf die Allgemeinheit abgewälzt» werden.

Von diesem verklausulierten Motto: «Zahlungen einschränken statt neue vornehmen» dürften nicht alle Vernehmlasser entzückt sein.

## Podiumsgespräch über «EXIT»

2. März 1988 um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse

In einer Höngger Frauen-Bibelgruppe wurde über den Tod gesprochen. Als dabei das Stichwort «Exit» fiel, zeigte es sich, dass alle Frauen in irgendeiner Lebenssituation schon auf das von der «Exit»-Vereinigung vertretene Gedankengut gestossen waren oder sich in Zusammenhang mit deren Inseraten in der Tagespresse Gedanken darüber gemacht hatten.

Daraus entstand spontan der Wunsch, sich einmal eingehender mit diesem Thema zu befassen. Für dieses gemeinsame Nachdenken schien den Frauen die

Form des Podiumsgesprächs am geeignetsten zu sein — eines Gesprächs, in dem Exponenten von «Exit» ihre Überlegungen erläutern können, in dem aber auch die wichtige Frage gestellt wird, ob der christliche Glaube nicht noch eine andere Antwort hat für die Probleme, vor die wir heute vornehmlich durch den medizinisch-technischen Fortschritt gestellt werden.

Es soll hier aber deutlich festgehalten werden, dass es den organisierenden Frauen weder um eine Reklame für noch um eine Polemik gegen «Exit» geht, sondern um ein eingehendes Nachdenken im gösseren Kreis über ein Thema, das offenbar in der Luft liegt, das viele Menschen beschäftigt und verunsichert, ein Thema, um das wir alle nicht herumkommen.

Die organisierenden Frauen sind recht stolz darauf, dass es ihnen gelungen ist, erfahrene, ja **prominente Teilnehmer** für dieses Gespräch nach Höngg zu holen: Für die Gesprächsleitung konnte Dr. Peter Fink gewonnen werden; die gegensätzlichen Standpunkte werden vertre-

ten auf der einen Seite von Dr. Robert Chanson aus Höngg und den beiden «Exit» Vorstandsmitgliedern Dr. Walter Baechli und Dr. Rolf Sigg, auf der andern Seite von Margrith Kappeler, Stationschwester Innere Medizin Spital Limmattal, Pater Albert Ziegler und dem Theologen Josef Zraggen aus Höngg.

Sehr gerne hätten die Organisatorinnen allerdings **mehr Frauen in ihrer Gesprächsrunde** gehabt, was leider an terminlichen Gegebenheiten scheiterte. Auch hätte es ihnen sinnvoll geschienen, unmittelbar betroffene Menschen zu Worte kommen zu lassen, was sich aus einfühlbaren Gründen als nicht möglich erwies. Um so mehr hoffen und zählen sie darauf, dass in die anschliessende — hoffentlich offene und engagierte — Diskussion die Gedanken der Unterresp. Nicht-Vertretenen einfließen und zur Geltung kommen werden.

Im Auftrag der Gruppe «Frauen lesen die Bibel» laden herzlich ein zu dieser Veranstaltung.  
Heidi Schenk  
Monika Rutherford

8-20 Uhr  
**TV-Reparaturen**

Seriöses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag Ihres Anrufs!

**441414**

AHV-Rabatte

**Fernseh-Reparatur-Service AG**  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

# Praxisverlegung

Kleintierpraxis  
Dr. med. vet. E. Büchler  
Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich

Am Montag, den 22. Februar 1988  
eröffneten wir an der Hohenklingenstrasse 5 in Höngg unsere neue

# Kleintierpraxis

Unserer Kundschaft zeigen wir gerne  
am Samstag,  
den 27. Februar 1988, von 10 bis 14 Uhr  
unsere neuen  
Praxisräumlichkeiten.

Sprechstunde nach telefonischer  
Vereinbarung

**Telefon 56 07 07**

**Sperandio Metallbau**

Metallbau  
Chromstahl  
Montage- und  
Reparaturarbeiten

Geschäft  
Riedthofstrasse 235  
8105 Regensdorf  
Telefon 01/840 60 85

Privat:  
Ernst Zöbeli-Strasse 10  
8048 Zürich  
Telefon 01/432 68 85

Jürg Sperandio

Energieversorgung und Arbeitsplätze im Quartier sichern.

# Unterwerk Altstetten

Altstetten und grosse Teile Albisriedens werden heute durch das Unterwerk Altstetten mit Strom versorgt. Es steht an der Rautistrasse zwischen der Zentralwerkstätte der VBZ und dem Zollfreilager. Das Unterwerk Altstetten versorgt ein grosses Gebiet unserer Stadt: von der Stadtgrenze mit Schlieren bis zur Europa-Brücke und von der Bernerstrasse bis zum Uto Staffel auf dem Uetliberg. Mehrere Wasserversorgungsanlagen, SBB und SZU, die Zentralwerkstätte der VBZ, die Sendeanlage der PTT auf dem Uetliberg, das Hallenbad Altstetten und die Kläranlage Werdhölzli beziehen Strom vom Unterwerk Altstetten wie alle Leute, die hier leben und arbeiten.

Das Unterwerk Altstetten wurde vor 30 Jahren erstellt und ist heute ausgelastet. Den künftigen Bedürfnissen wird es nicht mehr genügen.

Damit die Stromversorgung auch künftig gesichert ist, muss das Unterwerk Altstetten erneuert und verstärkt werden. Damit das Wasser weiter fliesst, das Abwasser auch in Zukunft gereinigt wird, die VBZ den Anschluss nicht verpassen, die Arbeitsplätze gesichert sind und den Leuten in Altstetten und Albisrieden nicht plötzlich das Licht ausgeht.



Überparteiliches Komitee für das Unterwerk Altstetten, Postfach 119, 8049 Zürich. Co-Präsidenten: Prof. Dr. Albino Behrens, Gemeinderat (Albisrieden), Stefan Schwizer, Gemeinderat (Albisrieden), Hans Stricker, Gemeinderat (Altstetten), Mitglieder: Alfred Affolter, Gemeinderat, Hans Angst, Gemeinderat, Erhard Bernet, Gemeinderat, Hans Diem, Gemeinderat, Alfred Diener, Gemeinderat, Hansjürg Diener, Gemeinderat, Karl Eberli, Gemeinderat, Otto Eisenring, Gemeinderat, Hans-Ulrich Frei-Huber, Kantonsrat, Werner Furrer, Gemeinderat, Prof. Dr. Willy Furter, Gemeinderat, Dr. Caspar Gattiker, Gemeinderat, Kaspar Gelb, Friedensrichter, Gemeinderat, Anton Killias, Kantonsrat, Karl Kübler, Friedensrichter, Gemeinderat, Regula Mann, Gemeinderätin, Andreas Müller, Gemeinderat, Gody Müller, Gemeinderat, Irene Müller-Bertschi, Gemeinderätin, Dr. Kathy Riklin, Gemeinderätin, Alfred Rissi, Kantonsrat, Dr. Peter Stürzinger, Gemeinderat, Ernst Weibel, Gemeinderat.

## Nichts als Toleranz

Jugendliche sind ein Teil unserer Gesellschaft. Jeder von uns ist oder war jugendlich. Als dieser muss er auch seinen Platz in unserem Alltagsleben haben.

Wie es die Aufgabe der Allgemeinheit ist, für Erwachsene oder Kinder Freizeitbedürfnisse zu decken, ist es auch Aufgabe der Allgemeinheit, in diesem Falle unseres Quartiers, sinnvolle Freizeitgestaltung Jugendlicher nicht zu vernachlässigen. Es fehlt mir nicht an Argumenten die offene Jugendarbeit als gesellschaftspolitisch wichtiges Element zu begründen. Die Erfahrung hat auch nicht gezeigt, dass Jugendtreffs von Jugendlichen errichtet gescheitert sind. Wer genau hinsieht, findet solche Beispiele auch in Höngg.

Öffentliche Jugendtreffpunkte sind nur an zentral erreichbaren Standorten im Quartier sinnvoll. Vielleicht bietet gerade ein solcher Standort die besten Argumente um auf das Mofa zu verzichten und die kurze Strecke zu Fuss oder mit dem Velo zurückzulegen. Ich jedenfalls werde mich dafür einsetzen. Lärmprobleme können nicht Massstab sein für gute Jugendarbeit. An zentralster Lage befinden sich in Höngg übrigens die lautesten Strassen und in dichtbesiedelten Wohnquartieren sogar Schulhäuser.

Der Vorstand des Vereins Jugendtreff Höngg hat die diversen Standorte seriös geprüft. Er war an Ort und Stelle und hat sich informiert. Sogar Frau, Stadträtin Lieberherr hat sich die Mühe genommen die Standorte zu besichtigen. Ich bitte darum auch um einen konstruktiven Dialog. Von «beispielloser Vergewaltigung» oder «Demokratie oder Diktatur» kann nicht die Rede sein. Der Verein führt mit seiner Arbeit übrigens einen politischen Auftrag des Gemeinderates aus. Dieser ist aber auf Initiative des Quartiers entstanden. Raoul Rosenberg

## Zum Tag der Kranken



Vom Sinn der Krankheit  
Erinnere ich mich der Spiele meiner Kindheit, so denke ich an die Freuden junger Menschen. Erinnere ich mich der Tage meiner Krankheit, so denke ich an die Leidenden.

Ich bin gesund, oder doch davongekommen, aber mein Körper ist vom Schmerz gezeichnet und trägt die Narben der Krankheit. Es genügt, in mich hineinzuhorchen, um zu wissen, dass ich nicht in einer andern Welt als die Kranken lebe. Die Krankheit gehört zur Natur, und wir alle, ohne Ausnahme, sind Kinder dieser Natur. Sie lässt uns alle das Leben lieben, aber sie quält uns auch alle gleichermaßen. Doch, wie ungleich verteilen sich Leiden und Freuden, Schwäche und Stärke! Gesundheit ist nichts anderes als überschüssige Kraft, über die wir zeitweise verfügen, um sie nach aussen zu leiten, auf andere zu übertragen. Der Kranke wiederum, der auf seine innere Kraft zurückgeworfen ist, kann nur empfangen. Das erträgt schwer, wer in gesunden Tagen gewohnt war, selber zu geben, sich mitzuteilen, zu handeln. Hier müssen



Stadtärztlicher Dienst Zürich  
Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes  
Schule für praktische Krankenpflege

## Praktische Krankenpflege – ein Beruf für mich?

Ja, ich würde gerne bei der Pflege und Betreuung von Alterspatienten mitwirken, weil ich darin eine sinnvolle und herausfordernde Aufgabe sehe. Allerdings möchte ich zuvor eine solide Ausbildung mit anerkanntem Abschluss (Fähigkeitsausweis SRK) erhalten, die mir später eine kompetente Mitarbeit in einem Krankenhaus oder im Spital (Langzeitpatienten) erlaubt.

Schicken Sie mir bitte die Unterlagen Ihrer Schule!

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Jahrgang \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ/W'ort \_\_\_\_\_

Ausgefüllten Talon senden an:  
Schulungszentrum  
des Stadtärztlichen Dienstes  
PKP-Schule/Erster Bildungsweg  
Emil Klöti-Strasse 14  
8037 Zürich

Angehörige und Kranke, Pflegende und Patienten ein Band des Verstehens, der Hilfe und der Liebe knüpfen.

Wer den Kranken verstehen will, muss sich zuerst vom Gedanken lösen, der Kranke habe einen Fehler begangen und trage selber Schuld an seiner Krankheit. Frühe und noch unvollkommene religiöse Auffassungen sahen Krankheit als verdiente Strafe, die Busse forderte. Diese Haltung ist bis heute nicht überwunden, wie das Beispiel Aids zeigt.

Gewiss, um gesund zu bleiben, müssen wir eine Vielzahl von Lebensregeln einhalten. Seit Urzeiten befasst sich die Gesundheitslehre mit diesen Normen. Wer sie missachtet, setzt sich der Krankheit aus, wie sich der Draufgänger Unfällen aussetzt. Gleichwohl ist keine Krankheit verdient. Keine Krankheit bedeutet Strafe. Die Krankheit und das ihr vorausgegangene Verhalten können nicht auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden.

Die Krankheit begleitet den Menschen seit Urbeginn. Einst, als wir der Natur näherstanden, starb man jung. Wohlstand, Gesundheitsbewusstsein und ärztliche Kunst haben unsere Lebensdauer beträchtlich verlängert. Kleinkinderkrankheiten und vorzeitiger Tod sind in den entwickelten Gesellschaften seltener geworden. Dafür hat die Langlebigkeit uns Alterskrankheiten beschert. Doch die Medizin ist bestrebt, das Alterwerden immer besser zu verstehen, um die Krankheiten des hohen Alters zu bezwingen oder doch erträglicher zu machen.

Was also schulden wir den Kranken? Beides: Herz und Kopf, Liebe ebenso wie die modernste Technik, das eine verstärkt durch das andere. Es gilt, den leidenden Menschen zu verstehen und gleichzeitig die komplizierten Mechanismen des Bösen zu durchschauen. Ein Fehler, der einzige Fehler wäre, wenn wir uns dem Kranken nicht in diesem doppelten Sinne zuwenden würden.

Prof. Dr. phil. I und Dr. med. Jean Starobinski, Professor emeritus der Phil. I-Fakultät der Universität Genf

## Zivilstandsnachrichten

### Bestattungen

Böni, Franz, geboren 1896, von Zürich und Schänis SG, Gatte der Maria geb. Schlittler; Limmattalstrasse 371.

Gugele geb. Trüb, Frida, geboren 1906, von Horgen ZH, Witwe des Gugele Gustav; Winzerhalde 18a.

Kägi, Albert, geboren 1918, von Zürich, Gatte der Charlotte geb. Ziegler; Nötzli-strasse 15.

Pedotti geb. Vogel, Elisabeth, geboren 1914, von Flan GR, Witwe des Pedotti; Rütihofstrasse 3.

Rieger geb. Frei, Gertrud, geboren 1913, von Zürich, Witwe des Gustav; Limmattalstrasse 371.

Primarlehrerin sucht

## 2- bis 3-Zimmerwohnung

an ruhiger Wohnlage.  
Mietzins  
bis Fr. 1000.— inkl. NK  
Telefon G 21127 04  
oder 53 13 77 ab 18.00 Uhr



Stadtärztlicher Dienst Zürich

## Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes Zürich

Haben Sie schon einmal daran gedacht, in einem Schulsekretariat mitzuwirken? In unserem zentralen

## Schulsekretariat

der drei Schulen für Krankenpflege, Hauspflege und Aktivierungstherapie herrscht ein lebhafter, dynamischer Betrieb, und manches ist ein bisschen anders als anderswo. Auf Frühjahr 1988 suchen wir in unser kleines Team eine fachlich gut ausgewiesene Mitarbeiterin und «aufgestellte» Kollegin.

Für diese interessante Stelle (100%) bevorzugen wir eine jüngere Bewerberin mit kaufmännischer oder gleichwertiger Ausbildung.

Interessiert Sie die Sache näher? Dann telefonieren Sie doch einfach. Frau Riedo, die Leiterin unseres Zentralsekretariats, gibt Ihnen gerne Auskunft auf Ihre Fragen. Telefon 01/44 05 33.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:  
Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes  
Personaldienst  
Emil Klöti-Strasse 14  
8037 Zürich

## Ja zu Vertrag Rathauswache – ehemalige Fleischhalle

Die Zustimmung zum Tausch-Vertrag zwischen Stadt und Kanton Zürich ermöglichte eine jetzt 26 Jahre alte städtebauliche Lücke bei der Rathauswache auf ansprechende Art zu schliessen. Die Architektin Tilla Theus hat den Anbau an die Rathauswache mit viel Einfühlungsvermögen an die angrenzende Bau-substanz geplant. Die Nutzung mit Cafeteria, öffentlicher WC-Anlage sowie für die Kantons- und Stadtpolizei scheint mir sinnvoll und den Bedürfnissen entsprechend.

Ich freue mich, wenn auch Sie ein JA für den Vertrag Rathauswache/ehemalige Fleischhalle in die Urne legen.

Paul Zweifel, Kantonsrat SVP

## Konzert in der ref. Kirche Oberengstringen

Sonntag, 28. Februar, 20.00 Uhr mit Sylvia Roth Richard, Sopran und Ronald Jones, Klavier.

Sylvia Roth Richard, in Oberengstringen aufgewachsen, interpretiert britische und amerikanische Lieder. Sie wird begleitet vom amerikanischen Pianisten Roland Jones.

## GZ – Aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Schülertrüff für Schüler/innen von 11 bis 16 Jahren, jeden Mittwochnachmittag, 14.00 – 18.00 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums. Zur Zeit überlegen wir uns, wie der Saal am Mittwochnachmittag schnell und ohne grossen Aufwand in einen gemütlichen «Trüff» verwandelt werden könnte.

Möchtest Du auch mitmachen? Hast Du noch eine Idee oder geschickte Hände? Willkommen bist Du auf jeden Fall. Ursula Pérez

## Orientalischer Tanz (Bauchtanz)

Für Anfängerinnen und Fortgeschrittene. Möchtest Du eine fremde Kultur, ihre Musik und ihren Tanz kennenlernen? Diese Kurse richten sich an Frauen jeden Alters.

Kursleiterin: Viola Römer. Wo: Im Saal des GZ. Wann: Anfängerinnen, Mittwoch, 20.00 bis 21.15 Uhr; Fortgeschrittene, Mittwoch, 18.30 bis 19.45 Uhr. Beginn: 2. März 1988. Kosten: Fr. 150.— (10 Lektionen).

Anmeldung bis 1. März, 18 Uhr im GZ, Telefon 42 98 00. Nähere Auskünfte erteilt Viola Römer, Telefon 42 18 36 (abends).

Flughafebeck

# Steiner

\* Sonntag geöffnet

Bäckerei  
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

## Flughafen\*

Airport-Shopping Plaza  
☎ 816 35 43  
und  
Abflughalle Terminal A  
☎ 816 35 10

## Höngg

bei der Tramhaltestelle

Wartau Limmattalstrasse 276  
☎ 56 77 16

## Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

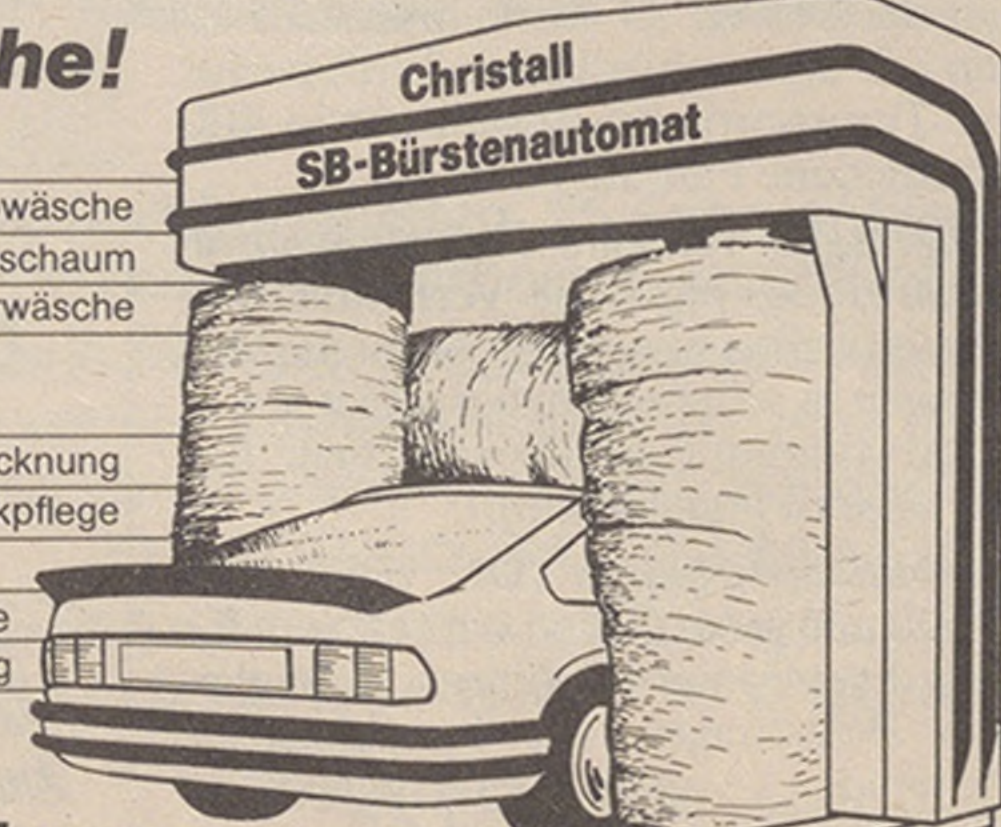
## Das ist Autowäsche!



Shampowäsche  
Aktivschaum  
Räderwäsche

Gebälsetrocknung  
Heisswachs-Lackpflege

Unterbodenwäsche  
Unterbodenkonservierung



**DYNACLEAN SB-Autowaschzentrum** 24 Stunden-Service

Dällikon – direkt hinter Kenny's Autocenter Tel. 01-844 49 44 wenn keine Antwort 01-734 22 01

**VELTZ OPTIK**

Am Zwielfplatz  
Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01-56 21 67

Inhaber  
W. Herensperger

**Lassen Sie Ihre Brille jetzt kontrollieren!**

Spezialisiert für:  
Varilux- und Bifokal-Brillen  
Kinderbrillen – grösste Auswahl  
Schiessbrillen – Champion  
Optische Instrumente

# Aquarienschau unter Palmen.

Grosse Aquarienschau  
vom 25. Februar bis 12. März

**Fütterung der Haie:**  
Montag, Dienstag, Mittwoch  
und Freitag um 12.30 Uhr.  
Donnerstag (Abendverkauf)  
um 19.00 Uhr.  
Samstag um 14.00 Uhr.

Erleben Sie die faszinierende  
Unterwasserwelt: Mit einer  
grossen Auswahl an Raritäten von  
Süss- und Meerwasserfischen  
aus 5 Kontinenten. In 11 Aquarien.

Match 4 Multifunktions-Bootaus-  
stellung mit grossem Wettbewerb.

Öffnungszeiten der 66 Geschäfte:  
Montag bis Freitag 9.00–18.30,  
Samstag 8.00–16.00. Jeden  
Donnerstag Abendverkauf bis 21.00.

1500 Parkplätze. 3 Stunden gratis.

  
**LETZIPARK**  
Das exotische Einkaufszentrum in Zürich

## Wachsende Kontakte

Ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg  
Passionsopfer Brot für Brüder 1988  
«Binhi» – Philippinen

Was bedeutet Binhi?

Oekologisches Landwirtschafts-  
programm auf der Insel Mindanao,  
Panay, Cebu

Zusammenarbeit von Kleinbauern  
und Agrotechnikern in Schulungs-  
kursen

Probepflanzungen von alten Reiss-  
orten, oekologische Schädlingsbe-  
kämpfung

Unterstützung der Selbsthilfe von  
Dorfgemeinschaften

### Erste Berichte

Wie vor 3 Jahren ins Auge gefasst, haben  
sich zwischen dem Empfänger unserer  
«Brot für Brüder»-Gaben und unserer  
Gemeinde erste Kontakte ergeben.  
Samuel Andres (HEKS) und Dorothee  
Ninck (Gemeinde Therwil BL) haben  
uns lebendig von den Fortschritten von  
Binhi erzählen können. Frau Ninck gibt  
in einem Brief einen Eindruck vom  
Schicksal eines der Kleinbauern, die sie  
dort getroffen hat.

### Ein Brief

Die Reisähren beugen sich hinter der  
Last der reifen Körner. Im Feld steht ein  
Bauer und misst bedächtig die Halme.  
«Kalutak» heisst der Reis und wuchs  
früher in der Gegend seit Menschengedenken.  
Was ist besonderes an diesem  
Reisfeld? In Bago Chiquito auf Panay ist  
der Pächter Willy der erste, der sein  
Ackerland hergegeben hat für einen  
Versuch mit dieser einheimischen Sorte,  
ohne Anwendung von chemischen  
Mitteln. Er riskiert dabei einiges:  
Ertragseinbussen, dadurch mögliche  
Konflikte mit seinem Grundbesitzer.  
Um den Übergang auf biologischen  
Anbau ertragsmässig abzusichern,  
verwendet er in den beiden ersten Jahren

noch einen Teil Kunstdünger, im dritten  
nur noch Büffelmist. Damit nimmt er den  
Landbau wieder in seine eigenen Hände,  
und das zahlt sich für ihn langfristig aus.  
Insgesamt elf Bauern in drei Dorfge-  
meinschaften beteiligten sich im letzten  
Oktober an diesem Versuch. Binhi hilft  
ihnen im ersten Jahr. Nach den Fotos zu  
schliessen, steht der Reis gut, die Ernte  
verspricht Erfolg. Schon interessieren  
sich benachbarte Bauern für die  
Kalutak-Sorte. Adam Bering, Leiter von  
Binhi-Panay, plant deshalb eine zentrale  
Kompostier-Anlage, um auf die wach-  
sende Nachfrage nach Bio-Mist  
antworten zu können. Nur vier Jahre  
nach ihrer Gründung erreichte die  
Binhi-Station damit eine erste, wichtige  
Etappe in ihrer Zielsetzung: die Bauern  
beginnen selber, den einheimischen Reis  
anzubauen, zu vermehren und ihn  
weiterzugeben. Der Keimling hat  
Wurzeln geschlagen. Wir freuen uns über  
diese hoffnungsvolle Entwicklung!

### Die Agenda von Brot für Brüder und Fastenopfer

Die wir ihnen als Denkanstoss für die  
Passionszeit und als Orientierung über  
die weitere Tätigkeit dieser Werke  
zusenden, richtet sich an gross und klein  
als Begleiter für die Besinnung in der  
Passionszeit.

### Ein Gottesdienst

Zu Beginn unserer Gemeindeaktion  
«Brot für Brüder» in der Passionszeit  
findet am 6. März in unserer Kirche ein  
*Eröffnungsgottesdienst* (Predigt:  
Pfr. Chr. Zangger) statt. Wir danken allen  
Spendern, die immer wieder dazu beigetra-  
gen haben, dass unsere Aktion ihr  
Spendeziel erreichen konnte. Auf Grund  
der jeweiligen Orientierungsabende  
wissen wir jetzt, was diese Spenden dort  
bewirken. Wir empfehlen Ihnen auch  
dieses Jahr unser Projekt ganz herzlich.  
Kirchenpflege, Pfarramt und Gemein-  
dedienst

*NB. Beiträge die Sie an Brot für Brüder,  
Zürcher Kantonalbank Höngg, PC 80-  
1581-9 Zürich überweisen, können in der  
Steuererklärung unter Ziffer 22 abge-  
zogen werden.*

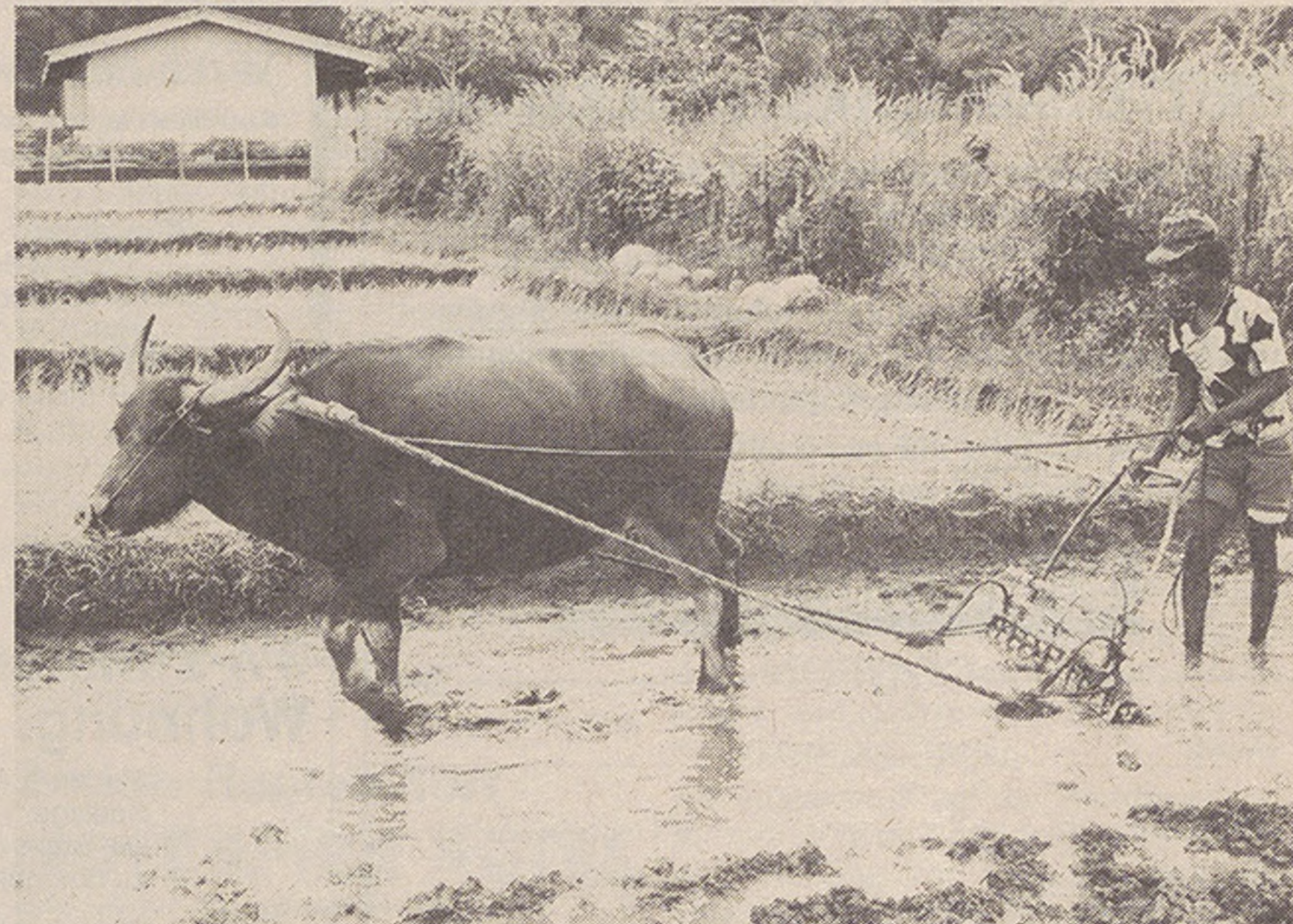


Foto von Kurt Anslar

Mirsind  
für d'Höngger da!

### Druck/ Graphik/ PR/Werbung

**Druckerei AG Höngg**  
Verlag «Höngger»  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 44 55 31

**Hansheinrich Pfister**  
Graphiker  
Brunnwiesenstrasse 82  
Telefon 56 31 02

**Werbeagentur Rutz**  
Ackersteinstrasse 185  
Telefon 56 95 85

**Karl F. Schneider AG**  
Public Relations  
Hardeggstrasse 27  
Telefon 56 62 88

 **GALERIE  
VENUS**  
Rüthof  
Hurdächerstrasse 1  
Telefon 01/56 06 82

### Einrahmungen

Massgefertigte Holz-, Alu- und Chrom-  
Rahmen für Ihre Bilder, Stiche, Posters,  
Fotos usw.  
Passepartout-Kartons in 52 Farben

#### Öffnungszeiten

Montag/Freitag 14.00–18.00 Uhr  
Donnerstag 14.00–21.00 Uhr  
Samstag 11.00–16.00 Uhr

Während den Schulferien geschlossen.  
(Öffnungszeiten auch nach Vereinbarung)

Gesucht wird in einen 3 1/2-Zimmer-Haus-  
halt in Höngg eine zuverlässige und selb-  
ständige

### Putzfrau

die auch Bügelarbeiten übernehmen  
könnte (ca. 3 Stunden wöchentlich, evtl.  
14-täglich)

Gerne erwarten wir Ihre Antwort unter  
Telefon 363 72 02 (abends)

### Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe  
Beratung sowie Ausführung  
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H.D. Hinterleitner  
Grossmannstr. 25, Tel. 56 08 32

**H&G  
HÖNGG**  
HANDEL & GEWERBE



# Zentrum Oberengstringen

*Freundlich* *Persönlich* *Individuell*

<b>drogerie</b> <b>duttweiler</b> Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant <i>Rebe</i> Grill Telefon 01/750 00 00
<b>Jardegger</b> Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	<b>RIVA</b> DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
<b>KIOSK</b> Telefon 750 43 13	<b>Sännebueb</b> KÄSESPEZIALITÄTEN 750 12 40
<b>mächler's KINDERMODEN</b> Chemische Reinigung Tel. 01/750 05 38	<b>SCOPPIO</b> JEANS-SHOP TEL. 750 08 24
<b>umherwaffeln menden</b> Damen und Herren Telefon 750 00 46	<b>suter papeterie ag</b> Schreibwaren 01/750 30 50
<b>MIGROS</b> Telefon 750 01 74	<b>tiefenbacher schuhe</b> Tel. 750 50 30
<b>MISTER MINIT</b> Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	<b>Ulrich</b> Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
<b>MODE BAZAR</b> TEL. 01/750 32 30	<b>VOGT</b> UHREN BIJOUTERIE
<b>BOUTIQUE NIMBUS</b> Telefon: 01 / 750 10 12	<b>OPTIK BRILLEN</b> 750 30 40 <b>WASER</b> Kontaktlinsen
<b>Pick Pay</b> isch billiger! isch billiger! isch billiger!	Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr.

■ 20 Fachgeschäfte

■ Restaurant

■ Parkhaus

## ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG\*

\* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt!  
Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze  
Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.  
Haben Sie für dieses Jahr schon von den **Steuer-  
vergünstigungen** der privaten Versicherungs-Vorsorge  
Gebrauch gemacht?  
Nehmen Sie **jetzt** mit uns Kontakt auf. Damit wir  
Ihnen beim **Steuern sparen** helfen können.

**Rentenanstalt**

COUPON

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

Einsenden an LUCIANO ZAMBON  
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

Wir suchen für  
unsere Konditoreien  
in Oberengstringen  
und Schlieren

### Verkäuferinnen

Aushilfen tageweise oder Festange-  
stellt, 4-5 Tage pro Woche. Eintritt  
nach Ostern.

Konditorei - Bäckerei -  
Confiserie Ulrich  
Zürcherstrasse 62, Dietikon  
Telefon 01/740 83 20  
(Anrufe bitte von 11 bis 12.30 Uhr,  
Herr Ulrich verlangen)

In Zürich-Höngg per sofort zu  
vermieten

### 3 1/2-Zimmer Wohnung.

Moderne, grosse Räume,  
Südlage, 1. Stock.  
Die Stelle des Hauswarts ist  
zu übernehmen.

Bitte vormittags 08.00 bis  
10.00 Uhr oder abends ab  
18.00 Uhr Telefon 5683 26  
anrufen.

# Jelmoli

Zürich-City

### Fitness-Spass für die Familie:

Praktischer, überall einsetzbarer Heim-  
trainer mit stufenloser Kraftregulierung,  
Zeitmesser und rückstellbarem km-Zähler.



Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem zu Hause  
aus dem Katalog, Seite 394, Angebot 1

VERSAND

TELEFON 01/849 22 11



055/SP 8

Ehepaar mittleren Alters  
sucht

### 4 1/2- bis 5 1/2- Zimmerwohnung

an ruhiger, sonniger Lage.  
Mietzins zirka Fr. 2000.-  
netto.

Telefon tagsüber 246 60 68,  
abends 42 44 38

### tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video  
Reparatur mit schriftl. Garantie  
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

## Höngg's nächstgelegene Kuoni- Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich  
gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze Ihr Ferienverbesserer.

Zum Beispiel:

**M-Drink**  
Pasteurisierte Milch

Sonderangebot vom 23.2.-27.2.88



# Ihre Migros hilft Ihnen täglich sparen

# MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,  
vertrauen Sie uns.

**R. Heuberger**  
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf  
Dällikerstrasse 42  
(hinter ref. Kirche)  
☎ 840 01 01

Brillen Kontaktlinsen  
Kinderbrillen



## Mängelrügen

**Ungereimtes um den Brand** im Zürcher Mehrsternhotel International: Nach ersten Medienmeldungen habe das und jenes nicht funktioniert. Nachher stellte sich heraus, dass dies und jenes doch in Ordnung gewesen sei; einer Sprinkleranlage habe es gar nicht bedurft — so eine fehlte. Man hätte eigentlich mit einer raschen Flucht rechnen können. Wenn sie nicht erfolgt sei, dann müssten die Mängel «im Organisatorischen» liegen.

Ob dazu der Servicelehrling gehört, gegen den eine Strafuntersuchung eingeleitet wurde? Der soll nämlich unsachgemäss mit dem Spritrechaud umgegangen sein.

Mängel, organisatorische, im Hotel selber? Pannen bei den vorerilgen Medien? Auf alle Fälle dies: Den Ernstfall scheint man nicht gross geprobt zu haben, was tatsächlich ein organisatorischer Mangel wäre. Dabei ist doch bekannt, dass solche Übungen vonnöten sind, denn je länger nichts passiert, desto lieber wird man.

Alle solchen Überlegungen ändern nichts an der traurigen Tatsache, dass sechs Menschen haben sterben müssen. Und was noch bleibt: Das angegrätzte **Image schweizerischer Hotels** nun ganz allgemein. Man weiss, wie man auch im Ausland verallgemeinern kann.

Und falsche Rückschlüsse ziehen,

beispielweise auf die Swissair, der das betreffende Hotel gehört. Der nationalen Fluggesellschaft, die letztes Jahr wiederum sehr gut gearbeitet aber laut «Weltwoche» doch einen Partner nötig hat, um den immer härter werdenden Konkurrenzkampf zu bestehen. Die erwähnte Zeitung denkt zwar an eine Partnerin, nämlich die Holländerin KLM. Kommt's (bald) dazu, dass die beiden als Verlobte grüssen?

Bevor er seine ersten hundert Tage «abgessen» hat (Schonfrist für einen Bundesrat), hat man da und dort schon leichte Rügen für **Adolf Ogi** vernommen, der **nach Calgary** reisen musste/durfte, um dort in erster Linie für Lausanne als übernächsten Winterolympiadeort zu weibeln.

Und dabei hätte der Delamuraz auch Französisch gekonnt, das in Kanada zweite Landessprache ist, und Bundesrat Delamuraz sei doch gerade in Amerika gewesen und hätte nur noch einen kleinen Abstecher nach Kanada machen müssen, und der Auftrag hätte zu seinem Departement gepasst, aber nein — es musste nicht sein. Ob da der Gesamtbundesrat dem Neuen ein kleines Anfangsfreudeli habe machen wollen oder was? Kosten spielten «denen» ja keine Rolle, denn die Steuergelder flössen reichlich.

## Ja zum Steuergesetz — Nein zur LDU-Volksinitiative

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



**Die Vorlage zur Revision des Gesetzes über die direkten Steuern**, über die wir am 6. März 1988 abstimmen werden, wird kaum bestritten.

Sie entspricht bis auf einen Punkt dem Gesetz, dem der Stimmbürger bereits am 8. Juni 1986 zugestimmt hat und das seit 1. Januar 1987 in Kraft ist. Die nochmalige Abstimmung ist die Folge einer staatsrechtlichen Beschwerde, die vom Bundesgericht aus formellen Gründen geschützt wurde. Das gewählte Abstimmungsverfahren, wonach den beiden LdU-Volksinitiativen «Ausmerzungen der kalten Progression» und «für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden» die Gesetzesrevision als Gegenvorschlag gegenüber gestellt wurde, hat das Bundesgericht als nicht zulässig erklärt. Durch eine abermalige Senkung des Prozentsatzes von acht auf vier Prozent für den Ausgleich der Teuerung (bereits im Gegenvorschlag von Regierung und Kantonsrat wurde der Satz von fünfzehn auf 8 Prozent gesenkt), erklärten sich die Initianten bereit, die Initiative «Ausmerzungen der kalten Progression» zurückzuziehen.

Separat zur Steuergesetzesrevision stimmen wir am 6. März 1988 abermals über die Volksinitiative «für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden» ab. Der Titel dieser Initiative ist irreführend. So werden im Initiativtext die Alleinstehenden überhaupt nicht erwähnt. Die Steuerdifferenz zwischen einem verheirateten Paar und einem sogenannten Konkubinatspaar erreicht bei höheren Einkommen noch maximal 6,6 Prozent (zum Beispiel bei einem Einkommen von 300 000 Franken). Bei Einkommen bis zu 50 000 Franken bezahlen verheiratete Paare bis zu 35 Prozent weniger als ein Konkubinatspaar. Der absolute

Ausgleich wäre nur mit einem Vollsplitting zu realisieren. Allerdings würde die Belastungsdifferenz zuungunsten der Alleinstehenden gegenüber dem heutigen Doppeltarif nochmals vergrössert. Dies wäre meines Erachtens nicht zu verantworten. Die steuerliche Belastung von Verheirateten und Alleinstehenden kann heute mit Fug und Recht als ausgewogen und gerecht bezeichnet werden. Eine stärkere Belastung der Alleinstehenden wegen einer verhältnismässig geringen Anzahl von Konkubinatspaaren wäre der Steuergerechtigkeit abträglich.

Die Initianten haben diese Gefahr inzwischen erkannt und schlagen nun einen Abzug für «echt Alleinstehende» vor. Allerdings haben sie noch keine brauchbare Definition für den Begriff des «echt Alleinstehenden» vorgelegt. Zwei Schwestern zum Beispiel im gemeinsamen Haushalt wären demzufolge keine «echt Alleinstehenden» und würden wahrscheinlich mehr Steuern zu bezahlen haben als ein Doppelverdienerehepaar. Was ist da gerecht!

Mit der Ablehnung der Initiative nehmen wir uns nicht das Recht, bei künftigen Gesetzesrevisionen Verbesserungen am heutigen System vorzunehmen, aber ohne den zeitlichen Druck, dem wir uns bei Annahme der Initiative unterwerfen. Bei Annahme der Initiative müssen Regierung und Parlament innert 12 Monaten eine neue Vorlage bringen; was die Gefahr eines Flickwerkes in sich birgt. Wenn der LdU nun versucht, der CVP bei dieser Gelegenheit ihre Familienpolitik in Erinnerung zu rufen, dann sei darauf hingewiesen, dass die Familien mit Kindern unter CVP-Federführung anlässlich der beiden Steuergesetzesrevisionen von 1982 und 1986 massiv entlastet werden konnten. Allerdings blieben wir mit der Forderung auf einen «Haushaltsabzug» für den Ehepartner, meistens die Mutter, der sich vollumfänglich der Erziehung der Kinder bis zu 16 Jahren widmet, analog dem Miterwerbsabzug für berufstätige Ehepartner, allein.

## Offene Planung

**nun auch für den Rütihof, will die sozialdemokratische Partei Zürich 10.**

Offene Planung wurde in Höngg auf Betreiben der «Linken» für die Erneuerung des Dorfkerns durchgeführt. Resultat war die heutige Kernzonen-Überbauung. **Fachkreise, welche damals für diese Überbauungsart eintraten, zweifeln schon heute, ob dies richtig war.**

Offene Planung wird seit über zwei Jahren an der Ottenbergstrasse betrieben. Anwohner, welche der obenerwähnten Partei angehören oder nahestehen, haben durch übertriebene Forderungen und Versuche Zeit verstreichen lassen und Geld verschleudert und zudem viele Leute, welche andernorts in Höngg wohnen verärgert. Wenn der zu Beginn der Verhandlungen vom Quartierverein gemachte Vorschlag heute nur teilweise ausgeführt wird, nur deshalb, weil dieselben Anwohner auf ihre Strassenparkplätze nicht verzichten wollen.

**Nun soll im Rütihof das gleiche nochmals wiederholt werden, und damit der Bau eines dringend notwendigen Schulhauses verzögert werden.**

**Die Kreisschulpflege und der Quartierverein wollen Taten nicht Planungsruinen.** Sie wünschen, dass vom Grundstück an der Geeringstrasse ein genügend grosses Areal ausgeschieden wird für ein Schulhaus und eine Spielwiese mit dem Ziel, dass diese in zwei bis drei Jahren bezugsbereit sind.

Seit anfangs Jahr warten die beiden obenerwähnten Institutionen, dass Frau Stadtrat Koch zu einer Diskussion mit dem Quartier und den interessierten Kreisen bereit sei. Auch sie zögert und will durch Planen Taten ersetzen. Die SP Zürich 10 ist desweitern der Ansicht, dass die Standort-Frage nicht vorrangig sei. Mit provisorischen Baracken könne überbrückt werden. Wer mit den Steuergeldern, welche andere zahlen, sorglos umgehen kann, entscheidet sich für eine solche Lösung.

Die von der SP Zürich 10 erwähnten weiteren Wünsche für diese beiden Areale, sind sicher geäussert worden; ob sie alle notwendig sind steht auf einem anderen Blatt und ob sie gerade auf diesen Arealen zu realisieren sind, ist auch noch fraglich. Eine solche Ermittlung braucht Jahre. Solange kann nicht mit dem Schulhaus-Neubau und der Spielwiese gewartet werden. Sorgen wir daher dafür, dass das Schulhaus sofort am richtigen Platz bei der Bushaltestelle Geeringstrasse gebaut wird.

U. Stiefel

## «Geballte» Einigkeit?

**«Eine auswärts wohnende Hönggerin, die immer regen Anteil am Geschehen um Höngg nimmt, äussert sich zum Thema Tramdepot Wartau.»**

Frau Stadträtin Lieberherr geriet geradezu ins Schwärmen, als sie die «geballte» Einigkeit für die Befürwortung eines Jugendtreffs im ehemaligen Tramdepot durch die Höngger Gemeinderäte erlebte. Diese Höngger Gemeinderäte und Frau Lieberherr sollen doch einmal eine halbe Stunde bei der Tramstation Wartau sich hinstellen und den Verkehr erleben, der sie umbraust. Das schöne Wort Jugendtreff bedeutet doch heute kein liebliches Zusammensitzen mit Eile-mit-Weile-Spiel, sondern ist allerorten eine noch zusätzlichen Lärm verursachende Erscheinung, und dazu dann, wenn der Tageslärm etwas abklingt. Die Musik und die Töffli können ja nicht laut genug laufengelassen werden. Von der Drogenkonsumierung nicht zu reden. Das kann nun wirklich den Anwohnern — hier sind die Wohnungen zahlreich — nicht auch noch zugemutet werden. Die Bewohner des Riedhofquartiers haben die Unterschriften gegen den Gewerbebau zusammengebracht und wehren sich. Wer macht das für das Wartau-Quartier?

H. Gallmann

## Tag der Kranken

**Offenes Singen im Waidspital**  
Sonntag 6. März 1988. Besammlung: 15.00 Uhr beim Haupteingang des Stadtsitals Waid (bei jeder Witterung). Liedertexte werden abgegeben. Leitung: Frieder Anderfuhren. Jedermann ist herzlich zum Mitsingen eingeladen.

Eine Veranstaltung unter dem Patronat der Präsidialabteilung der Stadt Zürich.

## Der Kommentar

### Renaissance

Renaissance, eigentlich Wiedergeburt. In der Kunst, vor allem der Baukunst, ist Renaissance ein Stilbegriff. Das Wort wird aber auch im Sinne von Wiederaufkommen, Wiederaufleben ganz allgemein gebraucht, was sich in Titeln niederschlägt wie: Renaissance der schnulzigen Ohrwürmer. Wer's gern moderner sagt, spricht von Comeback: Comeback der Schnulzen.

Schnulze? Nun ja, wird abwertend gebraucht. Eine Schnulze ist «ein rührseliges, kitschiges (meist musikalisches) Produkt der Unterhaltungsindustrie, ein seichter Schlager, banal, nichtssagend!»

Aber schönön halt doch. Einfache Melodie, anspruchsloser Text, etwas fürs Gemüt und Gefühl. Diese sind ja in den letzten Jahren arg strapaziert worden durch Nichtgebrauch. Allzu harter hard Rock und nur laute Schreierei, davon haben selbst viele Junge heute genug. Und erst die Älteren! Die Schallplattenindustrie ist «platt, dass die Leute die Ohrwürmer aus ihrer Jugendzeit noch einmal kaufen.»

Und wie, nicht nur die Deutschen, auch hierzulande setzt sich dieser Trend durch. Rückkehr zum Althergebrachten und Bodenständigen ganz allgemein; Ländlermusik «erobert weitere Kreise.» Aber auch Schnulzen kommen an, die alten und eine zeitlang vergessenen. Besonders die der sechziger Jahre. Bill Ramsey strapaziert seine rauchige Stimme wieder, etwa in Place Pigalle.

Weiter zurück liegen «Gefaaangen in maurischer Wüste» oder «Ich hab mein Herz in Heidelberg verloooren»; wie's weitergeht, wissen auch junge — davon Betroffene waren dann in einer lauen Sommernacht um den Schlaf gebracht: Renaissance des Sentiments. Hierzulande kommen Sowieso-Walzer und der Köbu und der Chrigu und der Sepp wieder zu Ehren.

Oder der Song vom Pferdchen, das «mein Paradies» wäre. Vico Torriani, Vico, der sich durch alle Unterhaltungsstile durchgekämpft hat und mehr oder weniger obenauf geblieben ist. Jetzt «feiert Vico auf allen Tourneen neue Triumphe».

Oh, Donna Claaara; ich hap dich tahaanzen geseehn, oh, Donna Clahaaraaaa, du bist wunderschööön.

Wie ein Ohrwurm.

## Zürich-Regensdorf

### MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



## Heute Abend:

### Der letzte grosse Maskenball in Zürich findet bei uns statt.

Der Zürcher Kehrausmaskenball ist seit Jahren Tradition im Regensdorfer Mövenpick Hotel. Heute Abend warten wieder zahlreiche Attraktionen auf Sie.

Der Eintritt: Fr. 32.—  
Für Masken Fr. 20.—

Buntes Treiben ist heute Nacht also bei uns angesagt. Nicht verpassen!

Mit fasnächtlichen Grüssen  
Ihr Dorfbeizwirt!  
Werner Wiese

**Dancing**  
**4 Restaurants**  
**Kegelbahnen**  
**Chinderparadies**  
**am Sonntag**

## Zum Start ins Berufsleben gehört ein SBG-Startkonto.

Damit können Jugendliche ab 15 Jahren jederzeit frei über ihr Selbstverdiertes verfügen. Und erst noch von einem Vorzugszins profitieren. Eröffnen Sie Ihr persönliches Konto gleich mit dem ersten Stiftenlohn!



Limmatalstrasse 160  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 44 35

## Klare Argumente für einen Jugendtreff im Tramdepot!

Stellungnahme des Vorstands Verein Jugendtreff Höngg

Wir sind bemüht, mit dem Quartier in einen Dialog zu treten und möchten zu den uns gemachten Vorwürfen Stellung nehmen:

Nachdem der Vorstand im vergangenen Jahr intensiv nach geeigneten Örtlichkeiten (in Zusammenarbeit mit verschiedenen städt. Behörden) für einen Jugendtreff gesucht hat, sind konkret zwei Möglichkeiten offen geblieben (Siehe «Jahresbericht» — Publikation erfolgt in der nächsten Ausgabe des «Hönggers», Redaktion). Einerseits eine Baracke in der Ecke Wieslergasse/Regensdorferstrasse und andererseits das leerstehende Tramdepot Wartau.

Ein Jugendtreff auf der Werdinsel kann für uns nicht in Frage, weil in einer offenen Planung vor kurzem das ganze Quartier eine sanfte Erhaltung und ein immissionsfreies Naherholungsgebiet forderte und durchsetzte. Zudem würden sich wohl die meisten Eltern um die Sicherheit ihrer Kinder fürchten, betrachtet man die Dunkelheit und den langen Weg zur Werdinsel. Wo kämen wir hin, würden wir Jugendliche mit solchen Methoden an den Rand drängen. **Dezentrale Standorte sind keine sinnvollen Lösungen für einen im Quartier integrierten Jugendtreff.**

Die angebotene Baracke hält keinem Vergleich mit dem Tramdepot stand. In bezug auf Immissionen und Lärmbelastigungen (wir haben schon mehrfach auch im «Höngger» darauf aufmerksam gemacht) lässt sich das Tramdepot, besser als jede Baracke, lärmisolieren. Es bietet zudem für die Jugendarbeit die viel interessanteren Möglichkeiten. Jeder vernünftige Standort eines Jugendtreffs hat eine Nachbarschaft! Wir glauben, dass mit schallschluckenden Mofa-Unterstellplätzen das Lärmproblem entscheidend entschärft werden kann.

**Ein Jugendtreff kann niemals nur als Lärmproblem abgehandelt werden!** Wir glauben darum, dass nur mit entsprechender Toleranz von beiden Seiten kreative Jugendarbeit ermöglicht werden kann und das wollen wir doch alle!?

Wir möchten unsere Vorstellungen und Ideen dem Quartier an einer öffentlichen Veranstaltung vorstellen und suchen somit also auch den direkten Dialog. Wir werden Sie rechtzeitig über diesen Abend im März orientieren. Sollten Sie in der Zwischenzeit weitere Fragen oder Bedenken haben, wenden Sie sich doch bitte direkt an uns persönlich. Unsere Adresse: Verein Jugendtreff Höngg, c/o R. Rosenberg, Lachenacker 16, 8049 Zürich

Im Namen des Vorstands des Vereins Jugendtreff Höngg (R. Rosenberg, Präsident)

## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>		<b>Eglise réformée française</b>	
Sonntag, 28. Februar 1988		Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
In der Kirche		Dimanche, 28 février 1988	
9.30	Pfr. Svat Karasek	10.00	Culte en famille
	Kollekte: Brot für Brüder	11.00	Pasteur: G. Riquet
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	12.00	Garderie
		19.00	Après-culte
	<b>Wochenveranstaltungen</b>		Culte du soir à Oerlikon, église, Oerlikonerstrasse 99
	Mittwoch, 2. März	20.15	Culte du soir à Witikon, KGH, Witikonnerstrasse 288
	Podiumsgespräch über EXIT		
	20.00 im Kirchgemeindehaus.		<b>Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg</b>
	Gesprächsleitung: Dr. Peter Fink		Sonnegg-Kapelle
	Neben den Exit-Vorstandsmitgliedern		Bauherrenstrasse 44
	Dr. Walter Bächli und Dr. Rolf Sigg nehmen an der Diskussion teil.	8.30	Sonntag, 28. Februar 1988
	Dr. R. Chanson, Margrith Kappeler, Stationschwester im Limmattalhospital, Pater Albert Ziegler und Josef Zraggen.		Predigt, Pfr. P. Bommeli
		19.30	Mittwoch, 3. März
	<b>Freitag, 4. März</b>		Bibelabend
	<b>Mittagessen</b>		Elim-Kapelle
	12 Uhr im Sonnegg		Habsburgstrasse 17, Wipkingen
		9.30	Sonntag, 28. Februar 1988
	<b>Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen</b>		Predigt, Pfr. P. Bommeli
	28. Februar 1988		<b>Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg</b>
10.00	Pfr. Hans Martin Baumann		Samstag, 27. Februar 1988
	Eröffnung der Aktion «Brot für Brüder» 1988	17.15	Beichtgelegenheit (Aushilfe)
	anschliessend Kirchenkaffee	18.00	Vorabendmesse mit Predigt
	Kollekte: Für die Aktion «Brot für Brüder» 1988		Sonntag, 28. Februar 1988
9.00	Jugendgottesdienst in der Kirche	8.45	Zweiter Fastensonntag
10.00	Kindergottesdienst im Foyer	9.15	Beichtgelegenheit
		11.00	Heilige Messe mit Predigt
	<b>Wochenveranstaltungen</b>		Heilige Messe mit Predigt
	Dienstag, 1. März		Mitwirkung des Kirchenchors
20.00	Informationsabend über die Urnenwahl von Frau Pfr. Schröder im Kirchgemeindehaus		Kinderhütendienst im Club 1
			Opfer für das Zürcher Studentenpatronat
	Freitag, 4. März	9.15	Montag, 29. Februar 1988
20.00	Weltgebetstag 1988 in der katholischen Kirche		Heilige Messe
		19.30	Dienstag, 1. März 1988
	Samstag, 5. März		Abendbesinnung zur Fastenzeit
	Ab 11.00 Uhr Suppenlunch im Kirchgemeindehaus	9.00	Mittwoch, 2. März
			Frauentagesdienst mit anschliessender Kaffeestunde im Saal
		8.30	Donnerstag, 3. März
		9.00	Rosenkranzgebet
			Heilige Messe
		9.00	Freitag, 4. März
			Heilige Messe
		20.00	Wortgottesdienst zum Weltgebetstag



Samariterverein  
Zürich-Höngg

## Einladung

an alle Ehren-, Frei- und Aktivmitglieder zur 94. ordentlichen Vereinsversammlung auf Freitag, 11. März 1988, 20.00 Uhr im Kath. Zentrum, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg

### Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der 93. Vereinsversammlung vom 20. März 1987
3. Jahresbericht 1987
4. Genehmigung der Jahresrechnung
  - 4.1 Verein
  - 4.2 Fonds
  - 4.3 Krankenmobilitätsmagazin
  - 4.4 Gesamtrechnung
  - 4.5 Revisorenbericht
5. Festsatzung der Mitgliederbeiträge 1988
6. Voranschläge 1988
  - 6.1 Verein
  - 6.2 Krankenmobilitätsmagazin
7. Wahlen
  - 7.1 Präsidium
  - 7.2 Vorstandsmitglieder
  - 7.3 Samariterlehrer
  - 7.4 Revisoren
8. Anträge der Mitglieder
9. Jahresprogramm 1988
10. Ernennungen und Ehrungen
11. Datum der ordentlichen Vereinsversammlung 1989
12. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen  
Samariterverein Zürich-Höngg  
Vorstand  
und Samariterlehrer

## ...und Türen gehen auf

So heisst der Titel der diesjährigen Liturgie für den Weltgebetstag, welche von brasilianischen Frauen verschiedener Herkunft geschrieben wurde.

Wenn wir in der Schweiz das Wort Brasilien hören, kommt uns oft zuerst Rio de Janeiro, Copa Cabana, Sonne, Meer und Strand in den Sinn. Leider gibt es in diesem schönen Land auch viele Schattenseiten.

Brasilien wurde in kurzer Zeit industrialisiert. Es liegt bereits an achter Stelle der Weltwirtschaft, ist aber zugleich eines der höchst verschuldeten Länder. 12 Millionen Landarbeiter haben keine oder nur so kleine Grundstücke, dass sie ihre Familien nicht ernähren können. Die überlebenden Indianervölker werden in immer kleinere Gebiete zurückgedrängt. Riesige Projekte multinationaler Unternehmen bewirken, dass immer mehr Kleinbauern vom eigenen Land vertrieben werden.

## ...und Türen gehen auf

«Ihr müsst schreien, auch wenn ich eines Tages sterben sollte, will ich, dass Ihr nicht aufhört zu schreien», dies sind die Worte einer einfachen Landarbeiterin aus dem Norden Brasiliens. Hören wir das verzweifelte Schreien dieser Frau? Es darf uns nicht gleichgültig sein.

Am ersten Freitag im März, werden wieder auf der ganzen Welt Frauen und Männer betend vereint sein, und sich dieses Jahr ganz besonders auf die Probleme von Brasilien besinnen. Mögen wir darüber hinaus, gestärkt

durch Gottes Hilfe, weiterhin versuchen, immer wieder eine kleine Tür zu öffnen und uns einzusetzen für eine gerechtere Welt.

Der Weltgebetstag wurde 1887 von der Amerikanerin Mrs. James ins Leben gerufen und wird heute in mehr als 170 Ländern gefeiert.

Der WG ist eine Bewegung, welche Frauen und auch immer mehr Männer aus verschiedenen Rassen, Kulturen und Traditionen zu einem besseren Verstehen und einem gemeinsamen Handeln zusammenführt.

Durch den Weltgebetstag werden Frauen und Männer rund um die Erde ermutigt die Belastung anderer Menschen auf sich zu nehmen und mit ihnen für sie zu beten.

**Gemeinsames Beten zwingt zur Mitverantwortung, zur aktiven Sorge für den anderen.**

Ich möchte Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger ganz herzlich zur Feier des Weltgebetstages, welche am Freitag, den 4. März um 20.00 Uhr im Pfarreizentrum Heilig-Geist in Höngg stattfindet, einladen.

Für das Vorbereitungsteam: Denise Kämpf

## Galerie Venus

Hurdackerstrasse 1, Höngg. Ausstellung Seidenbilder von Eva E. Utzinger und Aquarelle und Gouachen von Christine Lutz.

Vernissage ist am Freitag, den 4. März, 18 bis 21 Uhr. Die Ausstellung dauert vom 4. bis 31. März 1988.

Öffnungszeiten: Montag und Freitag von 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 14 bis 21 Uhr und Samstag 11 bis 16 Uhr.

**Urs Blattner**  
**Polsterei-Innendekorationen**  
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27  
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)  
vor dem Geschäft

**Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends und samstags durch  
**A. Meier & Co.**  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 44 31 31

**Sauna Rütihof-Höngg**  
**Massagen**

56 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Ich bin Blutspender!

**Stadtspital Waid Zürich**  
effizient - freundlich - gepflegt

Im Stadtspital Waid sind noch Lehrstellen offen für  
**Med.-techn. Radiologieassistent/in**

Wenn Sie Freude an diesem interessanten und vielseitigen Beruf haben und die Voraussetzungen (u. a. Mindestalter 18) dazu mitbringen, bieten wir Ihnen eine gründliche Ausbildung nach den Bestimmungen des Schweiz. Schulrates med.-techn. Radiologieassistenten (SRMTRA). Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau G. Cotti gerne zur Verfügung, Telefon 01/366 22 33.

Lehrbeginn: 1. August oder 1. September

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an das  
**Stadtspital Waid Personaldienst**  
Tièchstrasse 99  
8037 Zürich

**Willkommen im Waid**

**Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg**

BEAUJOLAIS FAYE - südlich von Mâcon beginnt diese von der Natur so reich beschenkte Gegend und zieht sich hin bis gegen Lyon. Der Beaujolais gemäss nachfolgendem Angebot ist kräftig, voll und reich. Man schätzt ihn besonders zu Rind- und Schaffleisch sowie zu Weichkäse.

**BEAUJOLAIS a.c. FAYE**  
1986 7/10 Fl. Fr. 7.10  
1986 5/10 pot Fr. 4.90

Sie finden in Höngg, in der **Zweifel Weinlaube**, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die **Zweifel Weinlaube** ist für Sie da:  
Montag-Freitag 8.30-12.15/14.00-18.30  
Samstag durchgehend 8.30-16.00

ZWEIFEL & CO.  
Regensdorferstr. 20  
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe  
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

**Sauna Rütihof-Höngg**  
**Biologische Sauna 60°**

56 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

**Sauna Rütihof-Höngg**  
**Gesichtsbräuner**

56 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

**Frühjahrs-Neuheiten**  
sind eingetroffen

z. B. Damen-Regenmäntel - Jacken - Blazer - Hosen - Jupes - Modellkleider

Markenartikel zu günstigen Preisen

**Laden 55** Am Wasser 55 Zürich-Höngg  
Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
☑ vorhanden Telefon 56 83 93  
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

**Umwüge**  
bis 4 Zimmer  
Fr. 55.- Std.  
Spesen + 20 km inbegriffen.  
Räumungen:  
Keller, Winden.  
16-jährige Erfahrung.  
Tel. 56 83 55

Gesucht in der Nähe Zwielpfad ein

**Archivraum**  
zirka 10 m<sup>2</sup> in trockenem Keller.  
Telefon 56 03 03

Neu in Höngg **Mode ist...**  
wenn Sie in der exklusiven Damenboutique für die schicke Frau einkaufen

Anfangs März erwarten wir aus Italien die neue Frühlingssammlung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**ROMA FASHION**  
Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 97 58

Berufsschule für Weiterbildung Zürich  
**Abteilung Fremdsprachen**  
Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich  
Telefon (01) 44 71 21

**Sprachkurse**

zur beruflichen Weiterbildung für Anfänger und Fortgeschrittene

<b>Französisch</b>	<b>Englisch</b>
<b>Italienisch</b>	<b>Portugiesisch</b> (Brasilianisch)
<b>Spanisch</b>	<b>Russisch</b>
<b>Deutsch</b>	<b>Neugriechisch</b>

als Fremdsprache

**Nach modernster Methode**

**Audiovisuelle Unterrichtshilfen Sprachlabors**  
**Zeitgemässe Lehrbücher**  
**Einstufung nach Vorkenntnissen**  
**Intensivkurse in Englisch und Deutsch**  
**International anerkannte Diplome**

<b>Kurszeiten</b> (zwei Abende pro Woche)	Montag und Mittwoch 18.15-19.25 oder 19.40-20.50 Uhr Dienstag und Donnerstag 18.15-19.25 oder 19.40-20.50 Uhr In Englisch auch Samstagkurse 9.00-10.50 Uhr Sprachkurse als Freifach für Lehrlinge 16.10-17.45 Uhr
<b>NEU</b>	Kurse am Freitagabend in Französisch, Englisch und Italienisch 18.15-20.50 Uhr
<b>Schulhäuser</b>	In verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich
<b>Einschreibungen</b>	Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60 (Tramhaltestelle «Kunstgewerbemuseum»), Eingang B, 2. Stock: <b>Montag, 14. März bis Donnerstag, 17. März 1988</b> jeweils von 17.30-19.30 Uhr Während des Semesters finden keine Einschreibungen statt.
<b>Kursgeld* pro Semester</b>	Erwachsene Fr. 180.- Minderjährige (mit Ausweis) Fr. 90.- Das Kursgeld ist bei der Anmeldung bar zu bezahlen.
<b>Lehrlinge</b>	Für Lehrtöchter und Lehrlinge der Berufsschulen des Kantons Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Der Lehrlingsausweis ist bei der Anmeldung vorzulegen. Nacheinschreibungen für Lehrtöchter und Lehrlinge: 19. und 20. April 1988, jeweils von 17.30-19.30 Uhr
<b>Semesterbeginn</b>	19. April 1988
<b>Semesterschluss</b>	8. Oktober 1988
<b>Ferien</b>	11. Juli bis 13. August 1988

\* (Vorbehaltlich der Genehmigung durch die kantonalen Behörden)  
tb7 9920 OC938

## Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

### Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

4. März 1988: Vortrag: **Das unausweichliche Schicksal** — Leben mit dem Sterben. Alfred A. Häslar.

Regelmässige Veranstaltungen: Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr mit Louise Steffen.

### Treffpunkt Sydefüdeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

4. März 1988; **Konzert**. Yuri Nagai, Violine

26. Februar 1988: Aus der Zauberwelt der **Mineralien**. Ausstellung mit Erläuterungen. Christine Marte

### Regelmässige Veranstaltungen:

Atemkurs: Montags, 9.00 Uhr; Vorlesen: Dienstags, 9.30 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittags, Dienstag und Donnerstag vormittags; Turnen: Mittwochs, 9.00 Uhr. Schwimmen: Freitags, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstags, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

### Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 26. Februar, 18.30 Uhr; **Diavortrag** mit H. Dreysel

## Das Leben beginnt mit Achtzig

heisst die Unterhaltungsstunde von **Eric Munk**, am Donnerstag, den 3. März um 15.00 Uhr, im Altersheim Hauser-Stiftung an der Hohenklingenstrasse. Munk, selbst hier wohnend, erzählt sehr amüsant von den vielen seiner Freunde, die bis ins neunzigste Lebensjahr beruflich tätig waren, wie der Cellist Pablo Casals, der Pianist Arthur Rubinstein, von dem Chopin-Musik ertönen wird, oder der Literatur-Nobelpreisträger Maurice Maeterlinck. Da der Vortragende auch bereits die Achtzig überschritten hat, darf man einen vergnügten Nachmittag erwarten. Gäste willkommen.

## Wir gratulieren

«Das Glück ist ein Mosaikbild, das aus lauter kleinen Freuden zusammengesetzt ist.»

Wir Höngger hoffen mit Ihnen allen auf viele kleine Freuden in Ihrem Alltag.

### Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Von ganzem Herzen wünschen wir Ihnen einen ganz besonders schönen Festtag, einen Tag, den Sie recht lange in froher Erinnerung behalten dürfen. Mit vielen guten Wünschen und lieben Gedanken möchten wir Sie auf Ihrem Weg begleiten. Gott segne und behüte Sie.

### Geburtstag feiern:

27. Februar  
Herr Heinrich Bryner, Bauherrenstrasse 33; 80 Jahre.

29. Februar  
Frau Mathilde Mangold, Ackersteinstrasse 203; 92 Jahre.

1. März  
Frau Gizella Erdoes, Limmattalstrasse 266; 80 Jahre.

3. März  
Frau Martha Schärer, Kappenbühlweg 8; 80 Jahre.

4. März  
Herr Werner Heusser, Riedhofstrasse 366; 92 Jahre.

5. März  
Frau Pauline Wild, Am Börtli 6; 80 Jahre

Mit herzlichen Geburtstags-Grüssen  
Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
Quartierzeitung «Höngger»

## Umstrittene Vorlagen am Abstimmungsstamm der FDP Zürich 10

Am 23. Februar führte die FDP 10 ihren Abstimmungsstamm zu den Vorlagen vom 6. März durch. Dabei kristallisierte sich bei den umstrittenen Vorlagen ein Ja zur Aufhebung des Bezirkes Dietikon und ein Ja zum Rathauswachevertrag heraus.

### Politische Prominenz

Die Abstimmungsvorlagen wurden in der Grossmannstube des Ortsmuseums Höngg von Nationalrat Ernst Cincera, Kantonsrat Dr. Robert Chanson sowie von den Gemeinderäten Dr. Silvia Staub und Konrad Jung präsentiert. Die Diskussionsleitung wurde von Altgemeinderat und Quartiervereinspräsident Ulrich Stiefel besorgt.

**Ja zur Aufhebung des Bezirkes Dietikon**  
Auf kantonaler Ebene zeigte sich rasch, dass der Initiative über die Aufhebung des Bezirkes Dietikon zuzustimmen ist. Damit bleibt der heutige Bezirk Dietikon mit den Limmattaler Gemeinden erhalten. Es ist ein Vorteil unserer Demokratie, falsche Entscheide korrigieren zu können. Ein solcher falscher Entscheid

### Vereinsnachrichten

#### Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Dienstag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive) um 20.00 Uhr, Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 56 83 50.

#### CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon 57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

#### Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

**Abt. Krankenpflege**  
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.  
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12

Kassierin: Rita Holenstein  
Telefon G 462 25 04  
Telefon P 42 67 96

#### Abt. Hauspflege

Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin  
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

#### Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13

Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

#### Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40  
Das Heim ist zur Zeit voll besetzt. Es wird aber eine Warteliste geführt. Interessenten können sich melden bei der Heimplanerin, Selma Jufer (Telefon 56 73 74) oder bei Frau Esther Müller, Hohenklingenstrasse 29 (Telefon 56 39 19). Da der Umbau 1986/87 ohne Subventionen durchgeführt wurde, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen; besonders erfolgversprechend sind Hinweise in Todesanzeigen. Postcheckkonto 80-16299-5. Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu verringern und im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

#### Krankensamobilien-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56.

#### Männerchor Höngg

Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten wir auch für dieses Jahr wiederholen. Sollten Sie, liebe Hönggerin Ihren Partner dazu bewegen können, bei uns mitzusingen, so haben Sie sich einen Blumenstrauß und ein Ständchen verdient. — In aussergewöhnlichen Situationen vielleicht auch eine Zugabe!

Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten W. Giger, Telefon 56 66 12. Gesangsproben: Jeweils Mittwochnachmittag 20.00 bis 22.00 Uhr.

#### Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52.

entstand in der Volksabstimmung von 1985, als jedermann glaubte, die Limmattaler wollten einen eigenen Bezirk und der Vorlage zustimmte. Die Ergebnisse zeigten aber, dass dieser Bezirk just in den Limmattaler Gemeinden verworfen wurde. Diesem Willen der betroffenen Bevölkerung ist Rechnung zu tragen. Im übrigen tut der ländliche Ausgleich dem Bezirk Zürich gut. Damit werden die Ämter der Bezirksbehörden (z.B. Bezirksgericht, Bezirksanwaltschaft) nicht nur von Städtern bestellt.

### Ja zum Vertrag Rathauswache

Auch auf kantonaler Ebene zeigte sich ein Ja zum Rathauswachevertrag. Damit kann an einer schönen Lage ein weiteres Restaurant mit Boulevardcafé entstehen. Im weiteren werden im oberen Stockwerk auch der Stadtpolizei Büros zur Verfügung gestellt, was für die polizeiliche Tätigkeit zum Schutz der Wohnbevölkerung im Niederdorf ausserordentlich wichtig ist.

B. Zürcher, FDP 10

#### Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock  
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.  
Auskunft: Telefon 844 27 31.

#### Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.  
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

#### Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan  
Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00  
Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00  
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

#### Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30  
9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50  
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

#### Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45  
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

#### Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45  
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74  
Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 56 75 81

#### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstoptheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

#### Serie 4

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 50 77  
Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Haltestelle Laubegg, Telefon 462 31 77

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29

Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz, Riedtlistrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 361 15 50

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Telefon 302 07 11

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

## Curry

**Pouletschenkel Bombay** Fr. 18.50  
Currysauce, Früchte, Mandeln

**Schweinssteak Madras** Fr. 22.50  
Currysauce, Mangoschnitze

**Kotelette Calcutta** Fr. 20.50  
Panieretes Kotelett, Früchte

Auf Vorbestellung:  
**Riz Colonial** p. P. Fr. 32.—

Vierer  
**Restaurant Bombach**  
Limmattalstrasse 398  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01 / 56 70 22

NEU: Jeden Tag offen.  
(auch Montag)

Restaurant  
**Mühlehalde**  
Höngger-Zunftstube

**Forellen-Festival**  
Wir servieren als Tellerservice im ersten Stock, zehn verschiedene, delikat zubereitete Gerichte dieses Fisches à Fr. 18.—  
Tischreservation  
Telefon 56 70 40

Wir empfehlen unsere Räumlichkeiten für Familienanlässe und Geschäftsessen.  
Bitte rufen Sie uns an für Ihre Wünsche, wir beraten Sie gerne individuell.  
Testen Sie uns  
Ihr  
Kurt Studer und Peter Egger  
Limmattalstrasse 215  
Telefon 56 70 40

**Montag geschlossen**  
PS  
Die Parkplätze sind fast alle wieder benutzbar.

**ES TECHNIK** Tel. 01 44 16 70

BÜROMASCHINEN +  
KARTEILIFTE  
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler

RESTAURANTS  
NEUE  
**Waid**

Bis  
28. Februar 1988  
**Chinesische Wochen**

Geniessen Sie die exotischen Köstlichkeiten aus dem Reich der Mitte, wie z.B.

**Beans sprouts salad**  
Frische Sojabohnensprossen an Joghurt dressing  
Fr. 5.—

**Springrolls**  
Chinesische Frühlingsrolle, gefüllt mit Gemüse- und Pouletstreifen, Sojasauce  
Fr. 8.80

**Pork with bamboo-shoots and Chinese mushrooms**  
A la minute zubereitetes Schweinsgeschmetzeltes mit Bambussprossen, chinesischen Pilzen, Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Knoblauch, Sojasauce  
Fr. 24.—

**Sing-tschy**  
Marinierte Orangenfilets nach Kuvantschauer Art  
Fr. 5.50

Alex Meier  
**Waidbadstrasse 45,**  
8037 Zürich Tel. 01 / 42 64 60

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Alleinstehende Frau (CH) sucht im Raume Höngg eine

**2- oder 3-Zimmerwohnung**  
auf Frühjahr 1988, Mietzins bis Fr. 850.— inkl. Telefon 56 69 95 H. Wüthrich

Gesucht saubere, ehrliche

**Frau**  
zur Reinigung von zwei 2-Zimmerwohnungen (abwechslungsweise) im Quartier Höngg.  
Telefon 492 77 52 (während der Bürozeit)

Gesucht in 3-Personenhaus-halt

**Putzfrau**  
für 3 Stunden/Woche, Dienstag oder Mittwoch vormittag.  
Telefon 56 91 49 oder 437 82 46 (G)

**Sauna**  
Rütihof-Höngg  
**Bio Athletik-Produkte**  
(Blütenpollen, usw.)  
56 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

**Maler-Tapezierer-Arbeiten**  
Unverbindliche Offerten  
W. Meier  
Oberengstringen  
Telefon 750 45 55

**SKA-Aktuell**

**Richtig sparen — mehr erleben**

Möchten Sie konsequent sparen und dabei eine hohe Rendite erzielen?  
Unsere Berater erklären Ihnen gerne die Details.  
Rufen Sie uns an oder verlangen Sie den Prospekt über den **SKA-Sparplan plus**.

Bitte senden Sie mir den Prospekt «Hier ist der Sparplan, der Ihnen mehr Ertrag bringt».

Name/Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

**SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA**

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, 56 16 60

Chefkassier Peter Bär berät Sie gerne.

**MB Reisen AG**

Die neuen Sommerprospekte sind eingetroffen.

Buchen Sie Ihre Ferien jetzt!

Sie können bei uns alle bekannten Reiseveranstalter zu Originalpreisen buchen.

**Imholz** *airtour suisse*  
**Hotelplan**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MB Reisen AG Limmattalstrasse 193  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01 58 03 43

**Geologisches Büro**  
in Zürich-Höngg

sucht jüngeren (jüngere)

**Zeichner**  
(Zeichnerin)

für die Reinzeichnung von geologischen Plänen, Karten und Diagrammen. Bevorzugt werden Bewerber in Richtung Tiefbau. Bei Wunsch und Eignung ist auch die zeitweise Mitwirkung bei Feldarbeiten möglich.

Dr. Heinrich Jäckli AG  
Limmattalstrasse 289  
8049 Zürich  
Telefon 01 56 25 00

**Galerie Kirchweg 48**

Oberengstringen  
Telefon 01/750 3919

**Ausstellung**  
Gemälde von  
**Francis Moser**

vom 27. Februar bis 12. März

Öffnungszeiten  
Di, Do, Fr 14.30 bis 18.00 Uhr  
Sa 13.30 bis 16.00 Uhr  
Jeden Samstag Aperitif



**F. Christinger**  
**Heizungsanlagen**  
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

In Höngg, Nähe Bus und Tram vermieten wir per 1. April 1988 grosse

**2-Zimmer-Wohnung**

Balkon, sep. Küche, 2. Stock - Lift. Mietzins Fr. 925.- plus NK Fr. 80.-.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1788 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

**Sauna**  
Rütihof-Höngg

**Lymph-drainagen**

56 36 16 Daniel Häseler dipl. Masseur

Gesucht in Höngg  
**Englisch-Lehrerin**

Montag nachmittags  
Telefon 56 28 17 oder 56 44 20

Gesucht in Zürich-Höngg:

**Raum-pflegerin**

für die Reinigung einer 3 1/2-Zimmer-Wohnung bei alleinstehendem Herrn. 1x wöchentlich, zirka 3 Stunden

Telefon: Geschäft 491 11 44 Privat 56 25 04

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

**Discount**

Radio  
Television  
HiFi  
Video

**H. Fawer**  
Limmattalstrasse 204  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 01-56 57 00



**Teilzeit-Sekretärin/  
Sachbearbeiterin**

(ca. 30-Stunden/Woche)

im Süßwaren-Product Management

Wir sind eine Tochtergesellschaft der Zweifel Pomy-Chips AG. Das Süßwaren-Sortiment unserer Importwaren umfasst viele bekannte Marken, wie: Haribo, Bazooka, Brooklyn, Chupa Chups, Pez usw.

- Zu den Aufgaben gehören unter anderem:
- Korrespondenz (F- und E-Kenntnisse von Vorteil)
  - Überwachen von Werbebudgets
  - Kalkulationen/Auswertungen
  - Prämien-Versand
  - Wettbewerbe/Verlosungen bearbeiten (Glücksgöttin spielen)

Das Team ist klein, Sie sind bei uns sicher keine Nummer. Die Arbeit ist abwechslungsreich, die Atmosphäre gut. Kommen Sie auf einen Kaffee vorbei und wir sprechen darüber.

Mit freundlichem Gruss  
John Helsdon, Product Manager

**Cruspi SA**  
Regensdorferstrasse 20  
8049 Zürich  
Telefon 344 22 52

**BON**  
für 1 Kaffee und  
1 Säckli  
Haribo Gummi-Bärli  
oder 1 Stange  
Bazooka  
Bubble Gum

**Höngg**

Zu vermieten per 15. April 1988 ruhige, sonnige 3 1/2-Zimmer-Attikawohnung, 2 Cheminées, GS usw. Nur für Mieter, die gewillt sind, Inventar im Wert von Fr. 4500.- zu übernehmen (keine Möbel), Miete inkl. NK 1990.- (Garage Fr. 115.-). Tel. G. 730 9011 oder abends 56 39 97, M. Frei oder E. Flückiger verlangen.

**Sauna**  
Rütihof-Höngg  
**Solarium**

56 36 16 Daniel Häseler dipl. Masseur

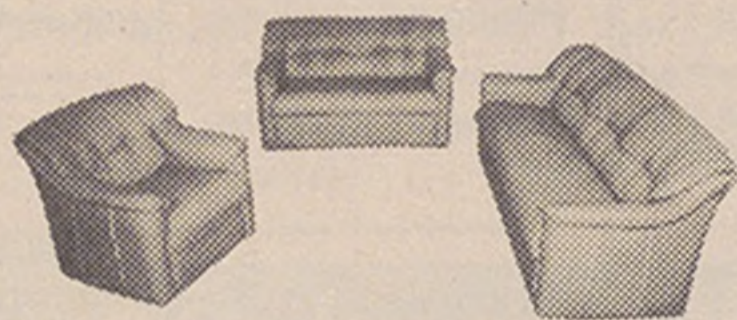
**Roland Huber**  
Innendekorationen

Zürich-Höngg am Meierhofplatz  
Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a. Wandbespannungen, Vorhänge  
Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung.  
Telefon 01/56 72 62

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

**BEI LIPO BEZAHLEN SIE DAS GANZE JAHR WENIGER**

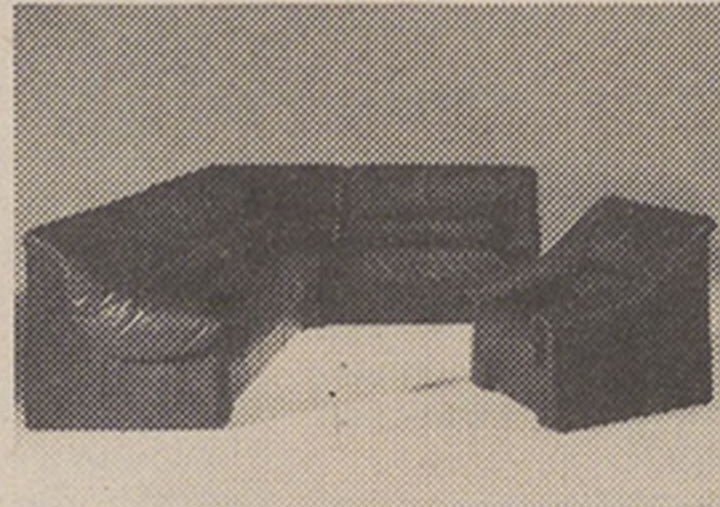
Weil LIPO als grösste Sonderpostenfirma der Möbel- und Teppichbranche Europas laufend ganze Fabrikbestände aus Überproduktionen, Fabrikauflösungen und Konkursen usw. aufkauft!



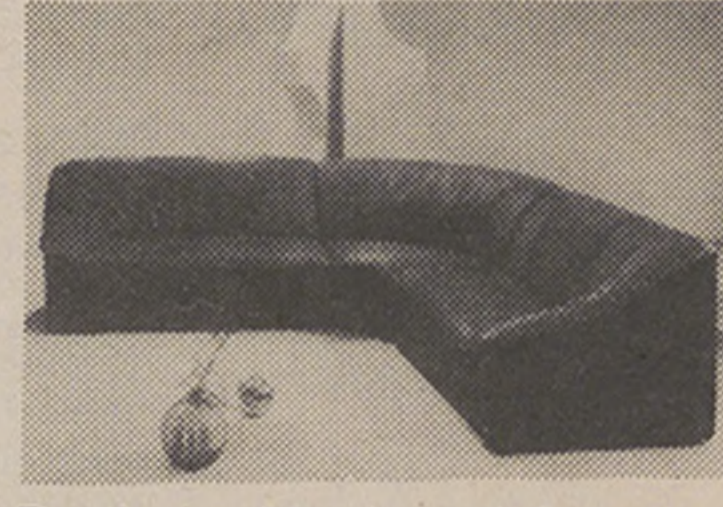
Polstergruppe «Minuetto»  
echt Leder 3-2-1  
LIPO-Preis nur noch Fr. 1998.-



SABRINA Luxus-Ledergarnitur, echt Rindsleder ganze Ecke wie Bild  
LIPO-Preis nur noch Fr. 3398.-



Eckpolstergruppe «Tango»  
echt Leder, 7-plätzig  
LIPO-Preis nur noch Fr. 2988.-



Rundecke «Mamba» mit Sessel  
LIPO-Preis nur noch Fr. 2980.-  
echt Wasserbüffelleder  
dito in 3-2-1 Fr. 2498.-

**NUR EINIGE BEISPIELE AUS ÜBER 35 000 m<sup>2</sup> HITS**

Der kluge Konsument vergleicht bei LIPO - bevor er es bereut...

**LIPO**

MÖBELPOSTEN AG  
viel günstiger als anderswo



**DIETIKON/ZH** Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27, direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach - bei Caravan Weibel 2x links abbiegen.  
Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00.  
Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.

Im gelben Lagerhaus 100 P

**SPREITENBACH/AG** Tel. 056/71 42 51

**TIVOLI**  
SPREITENBACH  
EINKAUFZENTRUM

Mo-Fr 10.00-20.00  
Sa 8.00-17.00

Täglich bis 20.00 offen

Weitere Geschäfte in Basel-Dreispietz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER